

NIEDERSCHRIFT
über die öffentliche Sitzung
des Stadtrates
vom Dienstag, 25. Mai 2004

Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister Brilmayer
 Schriftführer/in: Wiedeck (zu TOP 1), Deierling (zu TOP 3), Napieralla

Anwesend waren stellv. Bürgermeisterin Anhalt, stellv. Bürgermeister Ried, die Stadträtinnen Gruber, Hülser, Platzer, Rauscher, Schurer B. und Warg-Portenlänger sowie die Stadträte Abinger, Berberich, Brilmayer F., Gietl, Heilbrunner, Krug, Lachner, Mühlfenzl, Nagler, Riedl, Schechner A., Schechner M. sen. und Schuder.

Entschuldigt fehlten Stadträtin Dr. Luther, Schechner M. jun. Und Stadtrat Schurer R..

Beratend nahmen an der Sitzung Stadtbaumeister Wiedeck, Herr Deierling und Herr Napieralla teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Stadtrats fest.

Es lagen keine Bürgeranfragen vor.

Der Stadtrat war sich einig, Tagesordnungspunkt 3 an diese Stelle vorzuziehen.

TOP 3

24. FNP-Änderung - Kfz-Ausstellungsfläche;
 Behandlung der eingegangenen Anregungen aus der öffentlichen
 Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB und der Beteiligung der Träger
 öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB Stadtrat 23.03.04, TOP 8
 öffentlich

Die öffentliche Auslegung wurde in der Zeit vom 07.04.04 – 11.05.04 durchgeführt. Gleichzeitig wurden die Träger öffentlicher Belange beteiligt. Weder von Bürgern noch von den Trägern öffentlicher Belange wurden Einwendungen bzw. Anregungen vorgebracht.

Stadtrat Berberich machte darauf aufmerksam, dass mit dem Bau der Ausstellungsfläche bereits begonnen wurde.

Der Stadtrat wurde darüber informiert, dass das Landratsamt eine Teilbaugenehmigung erteilt hat.

Mit 14 : 7 Stimmen beschloss der Stadtrat die 24. FNP-Änderung samt Erläuterungsbericht i.d.F.v. 23.03.2004 festzustellen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Flächennutzungsplanänderung dem Landratsamt Ebersberg zur Genehmigung vorzulegen.

TOP 1

Hallenbad Ebersberg;
Baulicher Zustand

öffentlich

Nachdem der Bericht zum baulichen Zustand des Hallenbades allen Stadträten mit der Ladung zugestellt worden war, beschränkte sich der Stadtbaumeister auf die Beantwortung noch offener Fragen.

Die Anfrage Stadtrat Schechners zur Standfestigkeit des Hallenbades beantwortete Herr Wiedeck dahingehend, dass diesbezüglich keine Gefährdung bestünde. Im übrigen werde die Schadensbehebung gemäß Punkt 4 des Zustandsberichtes durch das Stadtbauamt veranlasst. Außerdem empfahl er, das desolante Erscheinungsbild der östlichen Traufwand durch gezielte Malerarbeiten und Beschichtung der Fenster mit transparenten Folien zu mildern.

Bei diesem Tagesordnungspunkt handelte es sich um eine reine Berichterstattung; eine Beschlussfassung fand nicht statt.

Der Stadtrat war sich einig, Tagesordnungspunkt 5 an diese Stelle vorzuziehen.

TOP 5

Skateboardanlage;
Bericht

öffentlich

Der Wortlaut des vom Stadtbaumeister vorgetragenen Berichtes ist aus der Anlage 1, die dem Protokoll beigelegt ist, zu ersehen. Die diesbezüglich erforderlichen Sanierungsarbeiten werden durch das Stadtbauamt veranlasst.

Entsprechend der Anregung von Stadtrat Krug, wird unter Beiziehung Herrn Hölzers versucht, die Schallschutzwand zur Graffiti-Neubeschichtung unter Mithilfe durch die Jugendlichen vorzubereiten.

Bei diesem Tagesordnungspunkt handelte es sich um eine reine Berichterstattung; eine Beschlussfassung fand nicht statt.

TOP 2

Beschlussfassung über die Haushaltssatzung
und den Haushaltsplan 2004 samt Anlagen

FiVA 27.04.04, TOP 1

öffentlich

Eingangs erläuterte Bürgermeister Brilmayer den langen Weg bis zur Erarbeitung des vorgelegten ausgeglichenen Haushaltsentwurfs 2004. So seien mit der heutigen Stadtratssitzung insgesamt 5 Beratungen notwendig gewesen (27.01.04, 17.02.04, 16.03.04, 27.04.04 und 25.05.04). Kurz umriss er nochmals die finanziell schwierige Ausgangssituation zum Jahres-

anfang 2004 und bedankte sich abschließend bei allen beteiligten Personen, welche in den Vorberatungen so konstruktiv für die Erarbeitung eines ausgeglichenen Haushalts mitgewirkt haben.

Stadtkämmerer Napieralla führte anschließend Folgendes aus:

„Spätestens mit der Ladung vom 17.05.2004 wurde Ihnen ordnungs- und fristgemäß der Haushaltplan 2004 zugesandt.

Der vorliegende Haushalt 2004 ist mit € 16.460.000 an Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt und mit € 10.830.000 an Einnahmen und Ausgaben im Vermögenshaushalt jeweils ausgeglichen.

Maßgeblich für die heuer lang andauernde Haushaltsplanaufstellung war die Tatsache, dass bereits mit dem Rechnungsergebnis 2003 fest stand, dass bei gleichbleibenden Einnahmen und Ausgaben der Verwaltungshaushalt 2004 nicht ausgeglichen werden kann.

Ursächlich war hier, dass der staatlichen Absenkung der Gewerbesteuerumlage die Reduzierung der Einkommensteuerbeteiligung, die Reduzierung der Umsatzsteuerbeteiligung, die Absenkung der Kraftfahrzeugsteuerbeteiligung und insbesondere die zu Jahresbeginn zu erwartenden niedrigen Gewerbesteuereinnahmen gegenüberstanden.

Um die dauernde Leistungsfähigkeit weiterhin aufrecht zu erhalten, musste unbedingt der nach dem Nachtragshaushaltsplan 2003 vorgesehene Zuführungsbetrag in die falsche Richtung, vom Vermögenshaushalt in den Verwaltungshaushalt in Höhe von € 1.450.000 deutlich reduziert werden.

Im nunmehr vorliegenden Haushalt 2004 ist heuer letztmalig (bis einschließlich Planjahr 2007) ein Zuführungsbetrag in die falsche Richtung vorgesehen, nämlich in Höhe von € 800.000.

Der Haushaltsplanaufstellung 2004 gingen insgesamt drei Vor- bzw. Sparberatungen des Finanz- und Verwaltungsausschusses voraus. Abschließend wurden die dort einvernehmlich erzielten Besprechungsergebnisse in der offiziellen Haushalts-Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses am 27.04.2004 mittels eines ausgeglichenen Haushaltsentwurfs beraten. Dort wurden noch einvernehmlich folgende Haushaltsstellen verändert:

- Für das Museum Wald und Umwelt ist eine zusätzliche Ausgabe-Haushaltsstelle für den Förderkreis einzurichten, welche mit dem Ansatz in Höhe von € 8.100 (€ 5.600 Einnahmen aus der Erbbaurechtsverpachtung des Hettingerhauses in 2004 und 50% aus der Differenz von der Summe der Eintrittsgelder zu der Summe der Personalaushilfskosten - hier € 2.500-) zu bewerten ist.
- Die Haushaltsstelle 560.520 soll mit einem zusätzlichen Ansatz in Höhe von € 15.000 für den Unterhaltsbetrieb der neuen 3-fach Turnhalle aufgestockt werden.
- Aus dem Rücklagentopf soll die Position „Erbchaftseinnahme“ in Höhe von € 67.000 zusätzlich entnommen werden (soll für Fertigstellung und Eröffnung MWU verwendet werden)
- Aus dem Rücklagentopf soll die Position „Hochwasserfreilegung“ in Höhe von € 50.000 nicht entnommen werden (weiteres Ansparen für den Bau der Hochwasserfreilegung)
- Die geerbten Siemensaktien sollen verkauft werden. Die Haushaltsstelle 880.367 soll deshalb um den voraussichtlichen Verkaufsbetrag in Höhe von € 60.000 aufgestockt werden.
- Die aus den o.g. Ansatzveränderungen sich ergebenden Ergebnisse hinsichtlich der Zuführungsbeträge bzw. Kreditrückzahlungsbeträge soll berücksichtigt werden.

Da in der abschließenden Finanz- und Verwaltungsausschusssitzung am 27.04.2004 dem Grunde nach alle Haushaltsstellen einzeln besprochen wurden, erläuterte Stadtkämmerer

Napieralla anschließend den Haushalt 2004 zusammengefasst nach Einnahmen und Ausgaben an Hand der Gruppierungsübersicht mittels Tageslichtprojektor.

1. Verwaltungshaushalt Einnahmen (siehe Anlage 2)
2. Verwaltungshaushalt Ausgaben (siehe Anlage 3)
3. Vermögenshaushalt Einnahmen (siehe Anlage 4) und
4. Verwaltungshaushalt Ausgaben (siehe Anlage 5)
(erklärt wurden die Zahlen entsprechend der Anlage 6)

Bürgermeister Brilmayer und Stadtkämmerer Napieralla erläuterten kurz kleine Unabwägbarkeiten bzw. kleine Risiken des Haushalts, nämlich:

- grundsätzlich das Risiko der immer stark schwankenden Gewerbesteuereinnahmen (derzeitiger Ansatz von € 3,4 Mio. bei einer anfänglichen Sollstellung von € 4,2 Mio.)
- Verkauf von Grundstücken im Bereich Friedenseiche V (ob alle Grundstücke noch heuer verkauft werden können ist nicht 100% sicher - andernfalls würde eben die vollständige Schuldentilgung erst in 2005 erfolgen)
- Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken (u.a. Verkauf des Grundstückes an der Ringstraße und des noch freien Grundstückes im Gewerbegebiet gestalten sich zögerlich bzw. „schwierig“)
- sämtliche Haushaltsansätze sind sozusagen „auf Kante genäht“ (absolut keine Reserven enthalten)

Stadtkämmerer Napieralla führte weiter aus: Deshalb und aus dem Grund, dass wir heuer (vorerst letztmalig) in die falsche Richtung zuführen, bitte ich Sie, auch diesen Haushalt 2004 als Sparhaushalt zu benennen und nach außen positiv darzustellen. Nur eine solide Finanzwirtschaft in wirtschaftlich schwierigen Zeiten garantiert uns die dauernde Leistungs- und Investitionsfähigkeit für die Zukunft.

Abschließend bedanke ich mich nochmals bei allen beteiligten Personen der vorberatenden FiVA-Gremien, welche in finanziell sehr schwierigen Zeiten eine konstruktive Zusammenarbeit bewiesen haben.

Ich bitte Sie die vorliegende Haushaltssatzung und den vorliegenden Haushaltsplan 2004 (mit allen Anlagen) -wie vom Finanz- und Verwaltungsausschuss mehrheitlich empfohlen-, zu beschließen.“

Für die Stadtratsfraktion der CSU stellte Stadtrat Krug fest, dass der für den Haushalt zuständige Finanz- und Verwaltungsausschuss zusammen mit der Stadtkämmerei die entsprechenden Hausaufgaben erledigt, aber gleichzeitig noch nicht zu Ende gebracht hat. Der diesjährige Haushalt 2004 müsse nach wie vor mit dem Schlagwort „dramatisch“ versehen sein. Insbesondere ein Blick auf die Schuldenstatistik zeigt, dass die unrentierlichen Schulden dramatisch ansteigen. Die Schuldentilgung im unrentierlichen Bereich sollte deshalb weiterhin vehement verfolgt werden. Die Finanzpolitik des Stadtrats und somit die Leistungsfähigkeit der Stadt Ebersberg sind nach wie vor stark eingeschränkt. Dennoch darf mit Freude auf die zuletzt realisierten Projekte hingewiesen werden: u.a. 3-fach Turnhalle, Beginn der Sanierung Klostersee, Ankauf Stadtsaal und insbesondere Fertigstellung des Museums Wald und Umwelt. Eine weitere Verzögerung der Fertigstellung des Waldmuseums aus finanziellen Gründen hätte erhebliche Mehrkosten verursacht. Nach der heuer festlich gestalteten Eröffnung und dem bis jetzt schon zu erkennenden großen Interesse der Besucher am Museum Wald und Umwelt, war der Schritt der Eröffnung zum Zeitpunkt der 50 Jahre Stadterhebungsfeier der richtige.

Positiv sei auch zu bewerten, dass trotz des Sparhaushalts 2004 keine weiteren Gebühren- und Steuererhöhungen und insbesondere keine Schließungen von freiwilligen Bereichen bzw. städtischen Einrichtungen vollzogen werden mussten. Als beispielhaft wurde das Absenken der städtischen Personalstunden und der entsprechende Übergang zu ehrenamtlicher Tätigkeit im Bereich der Bücherei genannt. In diesem Zusammenhang wurde betont, dass das Einfrieren der jetzigen gesamten Personalkosten weiterhin oberste Priorität haben müsste.

Stadtrat Krug bedankte sich abschließend bei allen Beteiligten für die Erstellung des Haushalts 2004. Dies galt ganz besonders für die konstruktive und sehr gute Zusammenarbeit über die Grenzen der Stadtratsfraktionen hinweg im vorbereitenden Finanz- und Verwaltungsausschuss. Die CSU-Fraktion wird dem Haushalt 2004 zustimmen.

Für die Stadtratsfraktion der SPD führte Stadträtin Platzer eingangs aus, dass ein besonderer Dank an alle Beteiligten für die Erstellung des Haushaltsplans 2004 zu richten sei. Dies gilt auch für die konstruktive und sehr gute Zusammenarbeit über die Grenzen der Stadtratsfraktionen hinweg im vorbereitenden Finanz- und Verwaltungsausschuss. Der Dank gilt auch Bürgermeister Brilmayer und der Verwaltung, die mit umfangreichen Unterlagen und Auskünften die Vorberatungssitzungen unterstützt haben.

Insgesamt könne der Haushalt 2004 sinngemäß mit dem gleichen Inhalt ihres Statements zum Haushalt 2003 bewertet werden, so Stadträtin Platzer (Niederschrift des Stadtrats vom 01.04.2003). So ist die Stadt Ebersberg nach wie vor das letzte Glied in der Kette, angefangen beim Bund über das Land, Bezirk bis hin zum Kreis, und habe somit zu sehen, was übrig bleibt bzw. habe somit den „Schwarzen Peter“ gegenüber den Bürgern vor Ort in der Hand. So ist festzustellen, dass im Haushalt 2004 dem Grunde nach die Einnahmen der Grund- und Gewerbesteuern gleich hoch wie die Abführung der Umlage an den Landkreis veranschlagt ist. In diesem Zusammenhang bestünde deshalb kein Verständnis, dass Bürgermeister Brilmayer einer Kreisumlagererhöhung von 49,2 auf 50,0 Hebesatzpunkte zugestimmt hat. Sie hätte sich gewünscht, dass die Vertreter der Kommunen gegenüber dem Staat egoistisch zusammenhalten um finanzielle Nachteile zu vermeiden. Vor diesem Hintergrund wird eine weitere Einsparliste auf die Stadt zukommen. So sei die weitere Kreisumlageerhöhung 2004 u. a. auch für den Bau des 4. Gymnasiums erfolgt, was aber auf der anderen Seite bedeutet, dass die Stadt Ebersberg für den Betrieb der eigenen Grund- und Hauptschule weiterhin einsparen müsse. Hier ist in Zukunft unbedingt mehr Hilfe für die eigenen Belange und mehr Ausgewogenheit an den Tag zu legen.

Nachdem nun kein neuer städtischer Bauhof im Bereich Hörmannsdorf gebaut werden soll ist zu erkennen, dass voreilig größere Summen an Planungskosten umsonst entstanden sind und nichts gebracht hätten. Die Fertigstellung und Eröffnung des Museums Wald und Umwelt wurde mit dem Hinweis darauf, dass die noch fehlenden Kosten aus den Erbschaftseinnahmen finanziert wurden, begrüßt. Gleichzeitig erfolgte aber der Hinweis, dass den Unterhalts- und Folgekosten Einhalt geboten werden müsste und dass sie genau zu verfolgen seien. Abschließend wurde auf „unser Jammern auf hohem Niveau“ hingewiesen und erläutert, dass insbesondere bei der Schuldenentwicklung für zukünftige Generationen mehr Vorsicht geboten sei. Man sollte sich bei der jährlichen Haushaltsplanaufstellung immer an die „guten Vorsätze“, nämlich einzusparen, erinnern. Die SPD-Fraktion wird dem Haushalt 2004 zustimmen.

Für die Stadtratsfraktion der UWG stellte Stadtrat Gietl fest, dass die Haushaltsplanaufstellung 2004 und somit der Haushaltsausgleich eine „mehr als schwierige Geburt“ gewesen sei. Aber – das Kind lebt und ist wohlauf. Er stellte ausdrücklich fest, dass die Zusammenarbeit aller Fraktionskollegen/Innen in den Sparberatungen von „konstruktiver Harmonie“ geprägt war. Nur so konnte im Interesse des Eberberger Bürgers ein Haushaltsplan erstellt werden, welcher die notwendigen Einsparungen in der allgemein wirtschaftlich schwierigen Zeit berücksichtige. Obwohl Sitzung für Sitzung über ein Vierteljahr hinweg im Finanz- und Verwaltungsausschuss nur über Sparen, Streichen, Strecken diskutiert werden musste, sollte jetzt mit dem Haushalt 2004 auch eine positive Bilanz gezogen werden:

1. Das Museum Wald und Umwelt ist fertiggestellt, ist unter großer Anteilnahme der Ebersberger Bevölkerung eröffnet worden und bereichert als Schmuckstück in ganz besonderem Maße das Erscheinungsbild der Stadt Ebersberg. Hier gilt ein besonderer Dank an den Leiter des Museums, Herrn Freitag, welcher in jahrelanger Bemühung die Erstellung des Museums mitgestaltete.
2. Die Sanierung des alten Kuhstallgebäudes mit gleichzeitigem Ankauf des städtischen Stadtsaals. Nur so konnte in beeindruckender Weise das letzte Gebäude des Klosterbauhofes für die Ebersberger Bevölkerung wieder zugänglich gemacht werden.
3. Die Erstellung der gemeinsamen 3-fach-Turnhalle von Landkreis und Stadt. Hier wurde für alle Altersgruppen eine Möglichkeit geschaffen, sich sportlich wie auch gesundheitlich fit zu halten.
4. Der Beginn der Sanierung des Klostersees.
5. Die Schaffung „Bauland für Einheimische – Friedenseiche V“. Gerade bei der Erstellung der Friedenseiche V ist ersichtlich, mit welchem hohem Engagement die Stadt Ebersberg Heimat für Familien schafft.

All diese Maßnahmen sollten vor „lauter sparen“ für die Haushalte 2003 und 2004 nicht in den Hintergrund treten. Gleichwohl sei nicht zu verkennen, dass auch künftig eine zurückhaltende und solide Finanzpolitik des Stadtrates geboten sei, um weiterhin alle städtischen Einrichtungen und Angebote unterhalten und betreiben zu können.

Stadtrat Gietl bedankte sich abschließend bei allen Beteiligten für die Erstellung des Haushalts 2004. Dies galt ganz besonders für die konstruktive und sehr gute Zusammenarbeit über die Grenzen der Stadtratsfraktionen hinweg im vorbereitenden Finanz- und Verwaltungsausschuss. Die UWG-Fraktion wird dem Haushalt 2004 zustimmen.

Für die Stadtratsfraktion der Grünen stellte Stadtrat Berberich fest, dass der diesjährige Haushalt mit den Schlagwörtern: Vorsicht, Vorsicht, Vorsicht zu bezeichnen sei. Insgesamt wäre der Haushalt 2004 auf schwankendem Boden aufgebaut. Dies zeige sich auch durch eine gesamte Haushaltsvolumenerhöhung von 21 Mio. Euro auf 27 Mio. Euro. Die städtische Sparliste im Haushalt 2004 hätte durchaus strenger bzw. höher ausfallen sollen. Insbesondere eine notwendige Generalsanierung der äußeren Gebäudehülle des Hallenbades lässt hier Befürchtungen aufkommen. Stadtrat Berberich war der Ansicht, dass in den vergangenen „guten Zeiten“ zu wenig Rücklagen angesammelt wurden, um die jetzigen schwierigen Zeiten zu überstehen. In nächster Zukunft wird sich einnahmemaßig nichts ändern und so könnte man durchaus vorübergehend „schwarz sehen“. Wichtig für den Haushalt 2004 wäre keine Einsparungspolitik der kleinen Nadelstiche gewesen, sondern vielmehr eine von ganzen „Einsparungspflöcken“.

Erneut wurde nach Ansicht von Stadtrat Berberich die falsche Entscheidung zur zukünftigen Parkmöglichkeit im Klosterinnenhof dargestellt. Auch hier müsste jetzt mehr Geld ausgegeben werden. An die Verwaltung wurde der Appell gerichtet, zukünftig nicht bei jeder Maßnahme kostenintensive Planungsgutachten, Rechtsberatungen usw. einzuholen. So könnten z.B. Erschließungsverträge von der Verwaltung selbst ausgearbeitet werden. Grundsätzlich sollte einen Sparzwang auch ein unabdingbarer Sparwille begleiten. Alle einzelnen städtischen Dienstleistungen sollten einer eingehenden Sparprüfung unterzogen werden.

Stadtrat Berberich bedankte sich abschließend bei allen Beteiligten für die Erstellung des Haushalts 2004. Dies galt grundsätzlich für die konstruktive und sehr gute Zusammenarbeit über die Grenzen der Stadtratsfraktionen hinweg im vorbereitenden Finanz- und Verwaltungsausschuss. Insbesondere wegen der nicht sofortigen Schließung des Hallenbades und zu geringen Einsparungen allgemein wird die Fraktion der Grünen dem Haushalt 2004 nicht zustimmen.

Aus den Reihen des Stadtrates wurden noch folgende Punkte bzw. Fragen diskutiert, erläutert, angemerkt bzw. von Bürgermeister Brilmayer und Stadtkämmerer Napieralla beantwortet:

- Ausbau und Erweiterung des städtischen Bauhofgebäude am Paulhuberweg in Eigenleistung der Bauhofmitarbeiter wurde ausdrücklich gelobt und anerkannt.

- Lob und Dank wurde auch nochmals der Verwaltung und dem Finanz- und Verwaltungsausschuss für die Erstellung des Haushalts 2004 erteilt
- Fragen zum Feuerwehrwesen wurden beantwortet
- Nachdem im Investitionsplan keine weiteren Baumaßnahmen in Verbindung mit dem Finanzierungs-Schnittstellenprogramm im Bereich Bahnhof (Busbahnhof, Bahnsteigzugang West, Parkdeck) vorgesehen sind, war der Stadtrat ohne Gegenrede der Meinung, dass diese Maßnahmen im evtl. Nachtragshaushaltsplan 2004 bzw. spätestens im Haushaltsplan 2005 wieder einzuplanen sind.
- Einer Aufwärtsentwicklung der städtischen Personalkosten ist mit allen gebotenen Mitteln entgegenzusteuern
- Ein Personalkostenvergleich mit anderen Städten und Gemeinden auf Grund der sehr unterschiedlichen Strukturen kann nicht ausgeführt werden
- Die bisherige kameralistische Haushaltsführung sollte in Zukunft erweitert bzw. durch eine kaufmännische Buchführung ersetzt werden

Bürgermeister Brilmayer nahm zum Schluss der Haushaltsdebatte noch zu folgenden Punkten Stellung:

- Die Solidarität und Beteiligung der Ebersberger/Innen am Verständnis der schwierigen Haushaltslage steigt stetig. Insofern dürfen und können alle Einsparungsmöglichkeiten offen angesprochen werden.
- Für die Zukunft finanzpolitisch „schwarz sehen“ wäre ein schlechter Ratgeber, denn gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist die Suche nach aktiven Lösungsmöglichkeiten gefragt.
- Auch werden innovativ Einsparungsmöglichkeiten in der Verwaltung gefunden (Sitzungsdienst)
- Bei Planungs- und Rechtsberatungskosten einzusparen sei äußerst schwierig, da sich z. T. gerade hier langfristige und immens hohe Schadenssummen ergeben können
- Die 17%-ige Erhöhung des Haushaltsvolumens 2004 ergibt sich ausschließlich aus einmaligen Grundstücksgeschäften (insbesondere für die Friedenseiche V)
- Der Kreisumlagerenerhöhung habe er deshalb zugestimmt, weil alle Kreisräte, ob sie als Bürgermeister fungieren oder nicht, die Verantwortungsverpflichtung auch für den Landkreis haben. Grundsätzlich sollten sich aber Kommunen und Landkreis gemeinsam gegen die Kostenverlagerung von „oben nach unten“ wehren.
- Die Eröffnung des Museums Wald und Umwelt war zum jetzigen Zeitpunkt richtig. Eine spätere Eröffnung hätte nur noch mehr Finanzmittel beansprucht.
- Die Einspargrenze hinsichtlich der eigenen Grund- und Hauptschule sei in der Tat erreicht. Weitere Einsparungen seien seiner Ansicht nicht mehr möglich.
- Bei Personalneueinstellungen sei nicht mehr entsprechend dem Stellenplan zu prüfen, sondern grundsätzlich nach der Notwendigkeit (Umstrukturierung/Umorganisation von Arbeitsabläufen)

Der Stadtrat beschloss mit 20 : 2 Stimmen die Haushaltssatzung 2004, sowie den Haushaltsplan 2004 (mit Finanz- und Investitionsplanung) und allen sonstigen Anlagen zu genehmigen.

TOP 3

24. FNP-Änderung - Kfz-Ausstellungsfläche;
 Behandlung der eingegangenen Anregungen aus der öffentlichen
 Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB und der Beteiligung der Träger
 öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB

Stadtrat 23.03.04, TOP 8

öffentlich

*Dieser Tagesordnungspunkt wurde einvernehmlich bereits zu Beginn der Sitzung behandelt;
 s. dortige Niederschrift.*

TOP 4

Schöffenwahl 2004;
 Vorschlagsliste

FiVA 27.04.04, TOP 2

öffentlich

Die Schöffen für die Schöffenperiode 2005 bis 2009 werden heuer gewählt. Die Stadt muss nach dem Gerichtsverfassungsgesetz mindestens 5 Personen für diese Wahl vorschlagen. Bei der Verwaltung haben sich folgende neun Interessenten für dieses Amt gemeldet:



Herr Rudolf Kilgenstein
 Frau Angelika Kratzer
 Herr Josef Kretschmer
 Herr Johann Wünschel

Nach kurzer Diskussion stimmte der Stadtrat zunächst über die Empfehlung aller genannten Interessenten mit Ausnahme von Herrn [REDACTED] ab und beschloss auf Empfehlung des Finanz- und Verwaltungsausschusses einstimmig mit 20 : 0 Stimmen, diese acht Interessenten dem Amtsgericht als Kandidaten für die Schöffenwahl vorzuschlagen.

Anschließend wurde über die Bewerbung des [REDACTED] r gesondert abgestimmt. Der Stadtrat beschloss mit 14 : 6 Stimmen [REDACTED] ebenfalls als Kandidat für die Schöffenwahl vorzuschlagen.

Die Stadträtinnen Gruber und Hülser nahm gemäß Art. 49 Go nicht an den Abstimmungen teil.

TOP 5

Skateboardanlage;
 Bericht

öffentlich

Dieser Tagesordnungspunkt wurde einvernehmlich bereits nach Tagesordnungspunkt 1 behandelt; s. dortige Niederschrift.

TOP 6Verschiedenes

öffentlich

Zu diesem Tagesordnungspunkt lag nichts vor.

TOP 7Wünsche und Anfragen

öffentlich

Stadträtin Schurer Brigitte monierte, dass das Plakatierungsverhalten der einzelnen Wählergruppen derzeit nicht in Ordnung sei. Ein geregeltes Plakatieren nach der bisherigen Vereinbarung sollte gewährleistet sein.

Einvernehmlich wurde von den Beteiligten Stadtratsfraktionen die ordentliche Plakatierung zugesichert. Von Seiten der Verwaltung wird dies auch überprüft.

Stellvertretende Bürgermeisterin Anhalt erkundigte sich, warum die Taxigebühren ab dem Ebersberger Bahnhof genau denen im Münchner Stadtbereich entsprechen und damit sehr hoch liegen?

Bürgermeister Brilmayer stellte fest, dass das Landratsamt Ebersberg, Frau Aschauer, verpflichtet ist, lt. gesetzlicher Verordnung die gleiche Gebührengruppe festzulegen (Ebersberg gehört zum Einzugsbereich München).

Stellvertretende Bürgermeisterin Anhalt stellte weiter fest, dass dem Gerücht, dass der abgelassene Klostersee Moor- und Verwesungsgerüche abgebe, im Stadtmagazin entgegengewirkt werden sollte.

Stadträtin Rauscher und Stadtrat Riedl wiesen darauf hin, dass es in der Bevölkerung verschiedenste Diskussionen gebe, welche Maßnahmen nun genau hinsichtlich der Sanierung des Klostersees unternommen werden, und erkundigten sich nach dem Stand der Dinge.

Bürgermeister Brilmayer erklärte, dass der See derzeit einfach abgelassen ist und bleibt und abtrocknen soll. Beinahe wöchentlich stellten sich immer wieder im Rathaus Personen vor, welche sinnvolle und manchmal weniger sinnvolle Lösungsvorschläge anbieten. Soweit in der Tat sinnvolle Lösungsvorschläge vorhanden sind, werden diese in einer der nächsten Sitzung des Sozial- und Umweltausschusses diskutiert.

Stadtrat Berberich berichtete über die Anregung eines Stammgastes der Rathaus-Eisdiele, die Fahrbahn unmittelbar vor den Tischen und Stühlen mit einer weißen Zick-Zack-Linie als Parkverbot zu versehen, damit die Gäste einen freien Blick auf den Marienplatz haben.

Bürgermeister Brilmayer sagte zu, den Sachverhalt zu prüfen. Es ist aber davon auszugehen, dass gerade der Eisdielenpächter selbst kein Interesse an einem entsprechenden Parkverbot haben werde.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung: 22.10 Uhr

Brilmayer
Sitzungsleiter

Wiedeck
Schriftführer
Zu TOP 1 + 5

Deierling
Schriftführer
zu TOP 3

Napieralla
Schriftführer